

## **Bericht über ein**

### **Workcamp in Rom**

vom 1. bis 15. Aug. 2005

von Angela Lehmann

#### **Unterkunft und Teilnehmer des Workcamps**

Am Montag, den 1. August brach ich in Richtung Rom zu meinem ersten Workcamp auf. Ein altes Haus auf einem Hügel sollte restauriert und renoviert werden. Das Haus diente gleichzeitig als unsere Unterkunft. Wie in der Beschreibung des Camps bereits angekündigt, sah das Haus richtig alt und heruntergekommen aus. Umso mehr war ich erfreut über eine Dusche. Diese mussten sich allerdings alle Bewohner und Besucher (meist 20 Personen) dieses Hauses teilen. Aber immerhin eine Dusche !...Insgesamt nahmen 6 Italiener und genauso viele Deutsche an diesem Camp teil.

#### **Die Arbeit im Workcamp**

Unsere Aufgabe bestand in der Gestaltung der Außenanlage, des Gartens und in Aufräum- und Reinigungsarbeiten im Haus.

Das Arbeiten begann am Mittwoch. Der Tag begann mit einem heftigen Gewitter und Regenschauer. Somit arbeiteten wir am ersten Tag im Haus. Zwei Teilnehmer reinigten die Zimmer, die vorher von Tauben in Beschlag genommen worden waren. Andere waren mit dem Aufräumen der Garage beschäftigt.

Am nächsten Tag legten wir Wege im Garten vor dem Haus an. Dies war extrem wichtig, da der Garten am Hang lag und sonst Rutschgefahr bestand. Die Wege waren auch die Grundlage für weitere Arbeiten im Garten. Zur Anlage der Wege wurden Bretter zurecht gesägt, Äste gesammelt, auf die richtige Länge zugesägt und mit dem Beil angespitzt, so dass die Nächsten mit dem vorbereiteten Holz die Wege anlegen konnten. Ich war in der Gruppe, die den Hang von wilden Brombeeren („Hilfe, die haben Stacheln !“) und Gras befreit haben. In der zweiten Woche hatte ich die Aufgabe, einen kleinen Graben auszuheben, damit das Regenwasser abfließen konnte. Später haben wir in Vorbereitung für die Zaunpfähle Löcher ausgehoben. Der Zaun war notwendig, da er verhindern sollte, dass man von einer 6 m hohen Betonwand auf die Straße fallen konnte.

Sehr erfreut war die „Gruppe der Wege“, denn sie hatte die Wege mit Ende des Workcamps fertig gestellt. Man war vor Ort mit unserer Arbeit sehr zufrieden.

#### **Freizeitgestaltung**

Wir haben teils vormittags, teils nachmittags, jeweils 4 Stunden täglich gearbeitet. Der Rest der Zeit und das Wochenende standen uns als Freizeit zur Verfügung. Diese nutzten wir, um Rom und die Umgebung zu erkunden. Wir waren meistens in Gruppen unterwegs, da sich meist spontan mehrere Teilnehmer mit dem gleichen Vorhaben fanden.

#### **Facit**

Die Teilnahme an diesem Workcamp empfand ich als eine wertvolle Erfahrung im Zusammenleben und –arbeiten mit anderen Menschen.

Deshalb habe ich mir für das nächste Jahr vorgenommen, wieder an einem Workcamp teilzunehmen, eventuell sogar ein Workcamp zu leiten.